



# Mariburger Zeitung

**Veröffentlichung** Samstag  
 Erscheinungsort: **Mariabor**  
 Erscheinungsjahr: **1924**  
 Nummer: **165**  
 Jahrgang: **64**  
 Preis: **1 Din.**  
 Einzelnummer: **1 Din.**  
 Abonnement: **10 Din.**  
 Ausland: **15 Din.**  
 Einzahlungen: **in Reichsmark**  
 bei der **Verlagsanstalt**  
 in **Mariabor**  
 oder bei den **Postämtern**  
 unter der **Nummer** 165  
 oder bei den **Banken**  
 unter der **Nummer** 165  
 oder bei den **Postämtern**  
 unter der **Nummer** 165

DRŽAVNO PRAVNIŠTVO  
 MARIBOR  
 DOSLO  
 22/7 24  
 prilog.

Mariabor, Dienstag, den 22. Juli 1924.

Nr. 165 — 64. Jahrg.

## Die Mission Jovanović.

### Heute fällt die Entscheidung?

**Die Haltung im radikalen Klub. — Die zweite Phase der Mission Jovanović? — Die politische Lage in der Hand des Stupschina-Präsidenten. — Sonale Haltung der Opposition gegenüber der Mission Jovanović. — Wunsch der Opposition nach einem Vertreter im neuen Kabinett.**

M. Beograd, 21. Juli. Die größte Aufmerksamkeit der Beograder politischen Kreise gilt heute sowohl den Konferenzen des Herrn Pašić als auch der Aktion des Stupschina-Präsidenten Herrn Jovanović. Der heutige Tag gilt allgemein als der entscheidende für die Lösung der Krise. In informierten Kreisen wird erklärt, Jovanović habe alle Vorarbeiten im radikalen Klub für die Bildung einer Konzentrationsregierung beendet. Wie es heißt, soll diesbezüglich in den Kreisen der radikalen Abgeordneten eine günstige Stimmung herrschen. Einzelne Abgeordnete erklärten, für ihre Haltung zugunsten der Konzeption des Jovanović über die Bildung einer Arbeitsregierung und gegen die Politik der Neuwahlen seien folgende zwei Momente ausschlaggebend: 1. die Stimmung der Wählerschaft und 2. die Ereignisse innerhalb der radikalen Partei nach der Vertagung der Stupschina-Session. Bedeutungsvoll in dieser Hinsicht wird das Schreiben des heutigen „Breme“ gewertet, welches folgende Ausführungen enthält: Es herrscht der allgemeine Eindruck in allen parlamentarischen Kreisen vor, daß Jovanović in der Prüfung der Frage, ob er die Bildung eines Konzentrationskabinetts übernehmen soll oder nicht, den ersten Teil seiner Mission schon hinter sich habe und sich seine Aktion bereits in der zweiten Phase, nämlich in den sachlichen Besprechungen über die Bildung einer Konzentrations- und Arbeitsregierung befände, die mit dem Parlament gemeinsam vorgehen würde. Jovanović hat sich zwar öffentlich noch nicht darüber ausgesprochen, ob er das Mandat zur Kabinettsbildung übernehmen wolle oder nicht. Dies gilt jedoch als bloße Formfrage. Tatsache ist, daß ihm dieses Mandat von der Krone angeboten worden ist und daß Herr Jovanović nicht abgelehnt hat. Es hängt also nur vom eigenen Ermessen des Herrn Jovanović ab, von welchem Augenblick an er sich als der formelle Beauftragte der Krone betrachten wolle. Eine formelle Schwierigkeit besteht zwar, nämlich daß die schriftliche Demission des Kabinetts Pašić noch immer

nicht endgültig überreicht ist. Allgemein wird jedoch angenommen, daß der König bereit sei, die in kategorischer Form gegebene mündliche Demission als vollgültig zu betrachten und daß die schriftliche Demission als bloße formelle Bestätigung der mündlichen zu betrachten wäre. Wenn sich Jovanović entscheiden sollte, ein Arbeitskabinett zu bilden, für welche genügend Bedingungen vorhanden sind, so wäre diese Bildung in ein oder zwei Tagen zu erwarten. Die Anhänger dieser Lösung wünschen deren Beschleunigung, so daß der radikale Klub, der Mittwoch so wie der Hauptauschuß der radikalen Partei, der am Donnerstag zusammentritt, vor vollendeten Tatsachen stehen würde. Bezüglich der Stimmung in oppositionellen Kreisen erfährt das genannte Blatt folgendes: Die Chefs des oppositionellen Blocks erklären, Jovanović feinerlei Schwierigkeiten in den Weg legen zu wollen, falls dieser das Mandat zur Bildung einer Arbeitsregierung erhalte. Die Frage der nationalen Zusammenfassung des Kabinetts betrachten die oppositionellen Parteichefs nicht als die wichtigste und überlassen diesbezüglich Herrn Jovanović einen ziemlich freien Spielraum. Der Block und seine einzelnen Parteien wünschen auch weiterhin in erster Reihe den Block kompakt zu bewahren und würden ein Kabinett Jovanović, welches jedenfalls in der Richtung der Politik des Einbernehmens aber auch streng auf der Basis der Vidovdanverfassung die Geschäfte führen würde, auch dann unterstützen, wenn es sich um eine homogene radikale Regierung mit diesem Programm handeln würde. Jedenfalls wäre es aber angemessen, daß die oppositionellen Parteien, wenn sie schon die Verantwortung für dieses Regime übernehmen, auch ihren Vertreter in der Regierung hätten. Dies ist umso wichtiger, als sich dann die Regierung mit mehr Festigkeit auf die Parteien stützen könnte, von denen sie selbst gebildet wäre, als dann, wenn sie nur im bloßen Verhältnis von den Parteien abhängig wäre. So weit das genannte Blatt.

## Zur Londoner Konferenz.



Reclug,  
 der amerikanische Botschafter in London, einer der offiziellen Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika an der Londoner Konferenz.

Ansprüche auf das Recht zu einem selbständigen Vorgehen noch nicht behoben.

W.B. London, 20. Juli. (Reuter.) Das erste und das dritte Komitee der Konferenz haben ihre Arbeiten vollständig beendet. Der zweite Ausschuss hat zwei Unterausschüsse eingesetzt, deren einer sich mit der höchst wichtigen Frage der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands und des Ruhrgebietes zu befassen hat. Die fortschreitenden Arbeiten dieses Komitees haben eine Atmosphäre geschaffen, die bedeutend klarer ist, als vor 24 Stunden, und es besteht gute Aussicht, daß heute abend oder morgen früh eine Einigung erzielt werden wird. Aus gut informierten Quellen erfährt man, daß Frankreich den Wunsch habe, das deutsche Eisenbahnpersonal mit französischen und belgischen Eisenbahnern zu durchsetzen und sich so zu versichern, daß die Eisenbahner für den Fall eines Streikes oder anderer Ereignisse mehr oder weniger unter ihrer Aufsicht ständen, während die britische Auffassung dahin geht, daß, falls etwas dergleichen in Verbindung mit dem Dawesbericht eingeführt würde, es leicht zu Schwierigkeiten oder Konflikten führen könnte. Man ist der Ansicht, daß es möglich wäre, zu dem vor der Besetzung des Ruhrgebietes bestehenden Zustand bei den Bahnen zurückzukehren und daß für den Fall irgendwelcher Ereignisse bei den Bahnen Truppen verwendet werden könnten, doch wird dieser Punkt nicht als von ausschlaggebender Bedeutung betrachtet. Man erwartet, daß Dienstag eine Vollversammlung der Konferenz zusammentreten wird. Eine wichtige Angelegenheit, die noch vor der Konferenz zu erledigen ist, ist die Frage der Zustimmung Deutschlands, doch ist diese Frage dem Vernehmen nach noch nicht berührt worden.

## Die Londoner Konferenz.

**Die Frage der Aufhebung der Pfänder. — Die französischen Ansprüche auf das Recht zu einem selbständigen Vorgehen. — Die Frage der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands und des Ruhrgebietes. — Durchsetzung des deutschen Eisenbahnpersonals im Ruhrgebiet mit französischen und belgischen Eisenbahnern?**

W.B. London, 20. Juli. (Havas.) Das Subkomitee des Ausschusses für die Aufhebung der Pfänder hat ein prinzipielles Uebereinkommen aufgestellt, wonach, sobald von Deutschland die zur Durchführung des Sachverständigenplanes notwendigen Befehle vortert sind, die französischen und belgischen Behörden an ein noch zu bestimmendes Organ die

von ihnen eingehobenen Einkünfte übertragen werden, die von der von Deutschland gemäß dem Dawesbericht geschuldeten Annuität in Abzug zu bringen wären.

W.B. London, 20. Juli. (Wolff.) Nach der „Sunday Times“ sind die bestehenden Schwierigkeiten, betreffend die französischen

günstigen Moment warten, wo es seine Zurückhaltung möglichst teuer verlaufen oder aber die Führung bei der Ordnung der mitteleuropäischen Verhältnisse übernehmen kann. Ungarn hat die Forderung aufgegeben und den blanken, zum Hieb bereiten Säbel in die Scheide gesteckt, spät, aber schließlich doch. Es hat infolgedessen viel veräußert, denn Ar-

beit und Kampfbereitschaft vertragen sich nicht miteinander, der Ehrgeiz war viel stärker als die Not, und der Ehrgeiz ist noch nicht erloschen, nur zurückgestoßen auf günstigere Zeiten. Ungarn ist ein Kandidat für die kleine Entente, aber nur bedingungsweise: es will führen.

## Börsenbericht

Beograd, 21. Juli. (Schlingensiefel. Eigenbericht.) Paris 437—438, Schweiz 1542—1543, London 369—370, Wien 01193—01194, Prag 25100—25125, Mailand 36300—36375, New-York 8425—8440, Bukarest 3700—3750, Budapest 1050—1070, Saloniki 14400—14800.

## Die mitteleuropäische Frage.

### Die Rolle Ungarns.

A. L. Mariabor, 21. Juli.

Im Kriege nannte man den deutsch-österreichisch-ungarischen Bund die Zentral- oder auch die Mittelmächte. Von diesen beiden Wächtern besteht noch das in seinem Besitz befindliche Deutschland, während Österreich-Ungarn in eine Anzahl von Nationalstaaten zerfiel. Wenn auch mit den so bezeichneten neuen Abgrenzungen den langjährigen Wünschen der Sieger entsprochen wurde, so ist doch damit die Arbeit, welche die Väterung des neuen Lebens bedingt, noch lange nicht absolviert.

Die Zentralmächte waren nicht bloß in sich geschlossen und miteinander verbunden wie militärische Machtfaktoren, sondern auch ein durch ein langes Rechts- und Kulturleben durchwobenes, sich gegenseitig ergänzendes Wirtschaftsgebiet. Die neue Ordnung hat dieses Rechts- und Wirtschaftsleben mit einem gewaltigen Ruck und so plötzlich umstürzen lassen, daß damit namentlich im Gebiete der ehemaligen Monarchie eine Anzahl von neuen, tief in das kommende Leben greifenden Rechts- und Wirtschaftsfragen auf die Tagesordnung gesetzt wurden, deren Lösung aber umso komplizierter ist, als nicht bei allen beteiligten Faktoren der gute Wille dazu in gleich hohem Maße an den Tag tritt. Die Lösung all dieser Rechts- und Wirtschaftsfragen im Gebiete der ehemaligen Mittelmächte einhalten die sogenannte mitteleuropäische Frage.

Wenn auch ursprünglich nur militärischen Zwecken dienend, so kann doch die kleine Entente als jenes Gebilde aufgefaßt werden, das im Gebiet der ehemaligen Donanmonarchie den ersten Schritt tat, um auch wirtschaftlich aufbauend zu wirken. Seitdem Ungarn im Rufe der Völker seine Forderung aufgegeben, hat die militärische Mission der kleinen Entente ihren Zweck erfüllt und die andere, dem Frieden dienende aufbauende Mission tritt in den Vordergrund ihrer Bestrebungen.

Die Lösung der mitteleuropäischen Frage im Bereiche der ehemaligen Monarchie ohne die aktive Teilnahme Ungarns wäre jedoch ein unvollkommenes Werk. Man bedenke doch, daß Budapest, die Hauptstadt Ungarns, an der Donau und an jener Verkehrsader liegt, die mit ihrem Stromgebiet den größeren Teil von Zentral- und Ost-Europa umfaßt. Ein schwellendes und sich am internationalen Leben nur mit Zurückhaltung beteiligendes Ungarn würde nicht nur die Bedeutung der Donau entwerten, sondern auch das Gefühl der Sicherheit bei seinen Nachbarn in einem Maße beeinträchtigen, daß von einem wirtschaftlichen Aufschwunge kaum die Rede sein könnte.

Es ist kein Zweifel, daß ein zurückhaltendes Ungarn bei dieser Taktik selbst am meisten leiden würde und auch leidet. Und doch gefällt es sich in dieser Rolle und hält an ihr mit einer Zähigkeit fest, die ihre Gründe haben muß. Ungarn ist ein Agrarstaat und diese sind bezüglich ihrer Lebensmöglichkeiten viel unabhängiger als ein Industriestaat. Ungarn, d. h. seine führenden Geister sind aber auch ehrgeizig; im Schlepptau irgend einer äußeren Fällors wandeln, widerspricht jeder ungarischen Tradition. Aus diesem Grunde ist Ungarn jäh, es wartet und kann auf jenen



# Volkliche Notizen.

**— Ermordung des amerikanischen Konsuls in Teheran (Persien).** Wie aus Teheran gemeldet wird, wurde der amerikanische Konsul Major Zimbri von der Menge getötet, als er einen öffentlichen Brunnen photographierte. Sein Sekretär, ein Polizeioffizier und sechs Polizeagenten wurden verwundet. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

**— Verhaftung russischer Diplomaten.** Die griechische Zeitung „Politika“ bringt die Nachricht einer Radio-Agentur, wonach in Angora der russische Militärattache und der russische Konsul wegen Spionage verhaftet worden seien. Auf eine hierauf erfolgte drohende Note der Sowjetregierung habe die türkische Regierung geantwortet, daß sie nicht nur die Verhafteten nicht freilassen, sondern überdies auch noch die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abbrechen werde, wenn die kommunistische Propaganda in der Türkei fortgesetzt wird. Die türkische Presse erklärt, daß die zuständigen Kreise über diesen Vorfall von der türkischen Regierung noch nicht orientiert worden seien.

**— Das bulgarische Amnestiegesetz.** Die Regierung hat eine Amnestiegesetzvorlage eingereicht, „um die schmerzlichen Erinnerungen der Vergangenheit auszulöschen und vergessen zu machen“. Die Gesetzesvorlage erweist sich vor allem auf die oberste Gerichtsinstanz liberalen Minister mit Ausnahme des gewesenen Ministerpräsidenten Radoslawow, ferner auf die durch Militärpersonen begangenen Verbrechen, ausgenommen diejenigen, die Tod oder schwere Verurteilung zur Folge hatten; außerdem auf sämtliche Vergehen, die den Gesetzen über die soziale Versorgung und die Wahlen zuwiderlaufen. Die Amnestie wird den der Agarpartei angehörenden Verurteilten, die infolge der Ereignisse des September 1923 unfreiwillig des Firmenerwerbs in Gestalt von Vermögenswerten, sowie für sämtliche bis zum 31. Dezember 1923 verübten Verbrechen gemährt. Nach einer lebhaften Debatte hat die Sobranje das Amnestiegesetz in dritter Lesung votiert. Von den Vergünstigten des Gesetzes werden Radoslawow sowie Tenezew ausgeschlossen; indessen wurde letzterer mit Rücksicht auf sein vorgeschriebenes Alter und auf die Tatsache, daß er seine Strafe zur Gänze abgehüßt hat, begnadigt.

**— Eine Rede des türkischen Ministerpräsidenten.** In einer Rede in Hagia Sophia des Ministerpräsidenten Ismet Pascha die Bemühungen der Regierung zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Landes hervor. Dabei sagte er: „Wir haben wieder normale Beziehungen zu Deutschland, Ungarn, Österreich und anderen Ländern hergestellt, und zwar auf Grund der Gegenseitigkeit. Für die Türkei ist es schwierig, in der Weltfrage der Bestimmung des Völkerbundes als Schiedsinstanz zuzustimmen. Wir wünschen direkte Verhandlungen mit England zur Regelung dieses Problems. Wir wünschen auch die rasche Anbahnung von Verhandlungen mit den Inhabern der Titel der Osmanischen Schuld. Allen jenen, die der Türkei

# Schicht



# Original SCHICHT-Seife Marke „HIRSCH“

ist seit mehr als sechzig Jahren als die beste und ausgiebigste aller Kernseifen bekannt.

Echt nur mit dem Namen SCHICHT und Marke „HIRSCH“!

## Tageschronik.

**1. Selbstmord des Schriftstellers Leon Claretie.** Der Pariser Schriftsteller Leon Claretie hat unter Umständen, die noch nicht ganz aufgeklärt sind, Selbstmord verübt. Man fand seine Leiche furchtbar verblüht auf der Eisenbahnlinie Paris—Brest. Zunächst glaubte man an ein Verbrechen oder einen Unfall. In dem Brestler Schnellzug, in dem Claretie am Donnerstag von Paris abgereist ist, hat man mittlerweile aber das Gepäck des Toten mit Briefen an seine Frau und seine Kinder gefunden. Es wird für sicher gehalten, daß ein Selbstmord vorliegt. Seine zweite Ehe soll nicht glücklich gewesen sein. Leon Claretie war ein Sohn des Akademikers Jules Claretie, der lange Jahre das Theatre Francais leitete, aber auch als Romancier und Literaturhistoriker bekannt gewesen ist. Sein Sohn hatte nicht das volle Talent des Vaters geerbt, besaß jedoch entschiedene Begabung, konnte indes keinen rechten Erfolg erringen. Dies mag wohl neben den vorerwähnten Familienzwistigkeiten mit ein Grund zu seinem Selbstmord gewesen sein.

**1. Interessante archäologische Funde.** Dieser Tage entdeckte man in der Umgebung von Tarragona (Katalonien) beim Dorfe Constanti interessante römische Spuren. Es sind dies zahlreiche Überreste der Töpferkunst, verschiedene Hausgeräte, Steinplatten, in Felsen gehauene, mit großen Marmorplatten ausgelegte Gräber, Steine mit Inschriften und große, mit Zeichnungen von außerordentlichem Geschmack gezierter irdener Krüge u. a. m. Dies ist ein Beweis dafür, daß an dieser Stelle im römischen Zeitalter eine bedeutende Ansiedlung existiert hatte.

**1. Raubmord durch ein Mädchen.** Aus Berlin wird telegraphiert: Auf dem Tempelhofer Felde im Süden der Reichshauptstadt wurde vor einigen Tagen früh der Generaldirektor einer großen Aktiengesellschaft von einem jungen Mädchen angehalten, das ihm, ohne ein Wort zu sprechen, einen Schlag mit einem schweren Hammer auf den Kopf verfehlte. Der Generaldirektor erlitt schwere Verletzungen. Es soll sich um einen Raubmord handeln. Das Mädchen konnte trotz Fluchtversuchs festgenommen werden.

**1. Gold auf dem Meeresboden.** Während man die bei Scapa Flow versenkte deutsche Flotte zu heben bestrebt ist und allerlei für diese Beschäftigung Wertvolles dabei lernt, sucht man auch der materiellen Werte, die durch die deutschen Unterseeboote versenkt wurden, wieder habhaft zu werden. Im Jänner 1917 wurde der White-Star-Dampfer „Laurentic“ an der Küste von Irland versenkt. Die „Laurentic“ hatte 3211 Goldbarren an Bord, als sie unterging. Jeder Barren hat einen Wert von etwa 30.000 Goldmark. Man hat in dieser Saison schon 115 Barren herausgeholt, und im ganzen bleiben nur noch 30 Stück auf dem Grund. Die Arbeit wird jedoch immer schwieriger. Die Stahlkammer, in der das Gold aufbewahrt war, ist schon längst in Stücke gegangen und der Inhalt hat sich zerstreut. Als die Taucher ihre bisherige Arbeit begannen, fanden sie einige Dutzend Panzerplatten des Schiffes über dem Fleck, wo das Gold liegen muß, und diese Platten mühten erst entfernt werden, ehe weitere Nachforschungen nach dem Gold gemacht werden können.

**1. „Ein Herr vom Lande.“** Im Warschauer Sejm hat sich dieser Tage folgende amüsante Geschichte zugetragen: Jemand ein Herr vom Lande wollte im Gebäude des Sejm einen Abgeordneten auffuchen. Er fand ihn nicht im Wartezimmer, wo eigentlich jeder Besucher so lange zu verharren hat, bis der gewünschte Herr Deputierte sich zeigt. Dem Herrn vom Lande wurde aber die Zeit zu lange, er begab sich deshalb auf die Suche in die Wandelgänge und selbst in die ängstlich gehüteten Klubzimmer. Als er auch dort den Abgeordneten nicht entdecken konnte, schlenderte er gemächlich in den Sitzungssaal des Sejm und nahm dort behaglich, ebenso wie die anderen dies taten, Platz. Man verhandelte gerade über das Gesetz zur Versicherung über die Arbeitslosigkeit, das seit einem halben Jahre in Beratung ist und in letzter Zeit zwischen Sejm und Senat hin und her pendelt. Der Herr vom Lande begriff von den gesetzgeberischen Vorgängen nichts, was ihn aber nicht hinderte, ganz vergnügt sich an den Abstimmungen zu beteiligen. Er wandte seine Kunst, je nach den Eingebungen des Augenblicks, bald der Linken, bald der Rechten zu. Das war nun einigen Abgeordneten ärgerlich und man erkundigte sich, wer der Herr sei, dessen Gesicht man im Sejm noch nie gesehen hatte. Nach einigen Minuten entstand ein großes Gelächter, und der selbsternannte „Abgeordnete“ wurde mit großer Eile aus dem Saal hinausbefördert.

**1. Der Monat der Millionen in London.** Die britische Reichsausstellung in Wembley hat den Fremdenverkehr Londons gemaltig gesteigert. Aber trotz der gegenwärtigen Rekordziffern scheint der Höhepunkt noch nicht erreicht zu sein. Vor allen Dingen erwarten die Luxushotels im Londoner Westend für die nächsten Tage einen neuen Zustrom von Reisenden, die den Typ des Reichstums repräsentieren. Es ist die Eigenart des Londoner Fremdenverkehrs, daß jeder Monat seine streng unrisse charakteristische Note hat, die sich nicht nur physiognomischen, sondern auch materiell ausdrückt. Schon die letzten Jahre zeigten, daß der Juli für die Londoner Hoteliers der günstigste Monat ist. Es ist ein Geheimnis, daß von den Gästen während dieser vier Wochen mehr Geld auszugeben wird, als während der Monate Mai und Juni zusammengenommen. Die Fremden, die im April die englische Hauptstadt besuchten, sind im allgemeinen Leute, die von der Riviera kommen oder aus Ägypten. Auch überseeische Geschäftsleute sehen diesen Monat für ihre Zwecke als den günstigsten an. Aber schon in den ersten Reisetagen wandelt sich das Bild. Dann erscheinen die Kolonialländer aus Südafrika und Kanada, und ihre Gegenwart gibt den Straßen ein eigenartiges Gepräge. Im Juni wird das Aussehen noch exotischer. Das ist die Zeit, wo aus Vorderindien, dem Orient und Ostafrika die durch ihre Originaltrachten hervorragenden Gestalten erscheinen. Auch Südamerika schickt dann die Söhne seines Landes herüber, und es sind namentlich ihre Frauen, deren smarte Erscheinung die Londonerin in den Schatten stellt. Mit dem Beginn des Juli setzt der Zustrom der Millionen ein. Es ist statistisch nachgewiesen, und der Geschäftsführer des Savoy-Hotels sagte es dieser Tage, daß in jedem Juli in den großen Hotels der stärkste Verbrauch an luxuriösen Delikatessen zu verzeichnen ist, und daß dann die meisten Champagnerflaschen knallen. In diesem Jahre kommt noch hinzu, daß viele Amerikaner zum Besuch nach London kommen. Sämtliche Schiffplätze sind seit Wochen belegt, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Bewohner der neuen Welt ganze Dollarpatate zurücklassen werden.

**1. „Tiger“ und „Tigon.“** Vor kurzem hat ein indischer Prinz, Ranjitsinghji, dem Londoner Tiergarten eine Katzenkatze geschenkt, die einen eigentümlichen Platz in der Zoologie einnimmt. Sie ist von dunkler Herkunft, der Sproß eines Tigers und einer Löwin. In England nahm man bisher an, daß die Eltern ein Löwe und eine Tigerin gewesen seien und da man nun in die heilige

ANT. RUD. LEGAT, Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen, Haribor, nur Slovenska ulica 7, Tel. 100.

# Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Andalusien von Anny Wothe.

(Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig.)

1) (Nachdruck verboten.)

Im „heiligen Gair“ der Alhambra schluchzten die Nachtigallen.

Schon vor Jahrhunderten, da die maurischen Könige noch über Granada herrschten, schmühten sie ihr königliches Liebesnest in die nächtliche Frühlingspracht, ebenso betäubend heiß, so leidenschaftlich werdend, wie heute. Der einsame Wanderer, der durch den Park aufwärts zur Alhambra schritt, blieb immer wieder stehen, um zu lauschen. Der Weg war tiefdunkel. Die Hundertjährigen Linde mit ihrem hohen Wälderdach ließen kaum einen Mondenschein durch ihr dichtes Geäst.

Dangsam stieg der Mann zu der „roten Burg“ hinan.

Tief aufatmend machte er dann Halt. Da lag sie vor ihm, die „rote Stadt“, mit all ihren Türmen und Löwen, von gleißendem Mondlicht umflutet.

Unwillkürlich presste der einsame beide Hände gegen die Brust. Seine großen, grauen, dunkel umrandeten Augen strahlten wie umher auf, als jäh die weiße Nacht der Alhambra mit dem Palastbau Karls V. neben

der maurischen Königsburg, in silberne Schleier gehüllt, sich vor ihm aufstaut.

Einundschmelze der Blick des Fremden in das Darrotal hinab, dann schritt er auf den hohen Eingang der alten Burg zu und rührte den Klopfer.

Dunstpöbeln das Einlaßlöcher durch die Nacht.

Ein Wächter stampfte schweren Schritte herbei. Schweigend öffnete er das hohe Tor. Schweigend nahm er den Duro (ein Harter, wie es im Volksmunde heißt), den der Fremde ihm reichte, und ohne Wort ließ er den späten Gast in das Innere der Burg treten.

Es mußte wohl nichts ungewöhnliches sein, daß der junge Mann, der die Dreißig kaum überschritten hatte, hier des Nachts Einlaß begehrte, denn er schritt ohne weitere Verständigung an dem Wächter vorüber in den sogenannten Myrtenschloß hinein.

Der Schließer sah ihm kopfschüttelnd nach. Seit vierzehn Tagen kommt nun schon der junge Deutsche — der Wächter hielt ihn mißtrauisch für einen Trüger — die Nacht auf die Alhambra und durchwanderte die Säle und Gärten. Und immer spendete er ihm einen Duro, öfter auch zwei. Wenn das so freilich, es war ja verboten, nach Sonnenuntergang Gäste in die Burg zu lassen, aber Lafo war ein Weltweiser. Er sagte sich, daß Verbote nur bestehen, um übertreten zu werden, und er würde seelenruhig dem Teufel über die Burg einschleusen, falls er ihn mit einem Duro dafür lohnte. Seine glauke

übrigens, dem Teufel schon leidenschaftig begegnet zu sein — freilich, ein schöner Teufel war's.

Lafo betrat sich und kroch in seine Wachsstube, um einen geeigneten Schlaf zu tun.

Der Fremde aber schritt hochaufgerichtet durch die offenen Höfe mit ihren wunderbaren Gartenpartieren im flirrenden Mondenglanz.

Mildes, blaues Licht brach durch die schimmernden Säulengänge. Es strahlte über den ersten Myrtenschloß mit seinen großen, langgestreckten Wasserbecken unter den erstarrten Orangebäumen und über den Löwenhof mit seinem berühmten Brunnen, den zwölf wasserpeisenden Löwen.

Es zitterte über die zierlichen Mosaikstufen, die halb durchsichtig in dem seltsamen Schein wie von zarten Lichtstreifen durchzogen leuchteten. Der ganze Sagenraum des Orients wurde hier im Löwenhof wieder lebendig. Die schlanken Säulen der Arkaden schienen tausend Feen u. Kobolde in ihren Barm zu halten, und wie aus einem Märchen vom Taufend und einer Nacht, aus Zauberärten und Wunderkesseln, brach es überall wie Licht und Seligkeit hervor.

Und immer silberner floß das Licht des Mondes.

Plang da nicht ein Wonnelied von Menschenglück und Erdenlust durch die zauberhafte Nacht? Hier auf der „roten Burg“ der

alten maurischen Könige, da wurden alle geheimen Kräfte der Seele wach.

Was war das?

Suchte da nicht ein beweglicher, dunkler Schatten über den Weg?

Nein, keines Menschen Fuß durfte zur Nachtzeit ja die Burg betreten.

Baron Gisbert von Hohenwald, der einsame Besucher der „roten Burg“ sah jedoch um sich.

Wie ein leises Atmen aus ängstlich schlagender Menschenbrust war es zu ihm gekommen.

Und da wieder der dunkle Schatten. Der Baron stürzte vorwärts. Er eilte durch das Gewirr der Höfe und Säle. Dunst hang sein Schritt durch die Nacht.

Jetzt stand er außerhalb der Gemächer. Im gleißenden Mondenlicht sah er es wie weite, schwarze Schleier wagen.

„Weshalb mich ein Spuk?“ dachte er. „Gehen hier Gesister um, oder war es ein Mensch von Fleisch und Bein, der mit da entwichen will?“

Jetzt hoben sich vor ihm die starken Festungsanlagen der Alhambra auf der Westseite des Alhambraberges empor. Große Terrassenbauten schoben sich hier die Berge hinauf. Bieredige Linien ragen regellos in die Nacht. Dort unter dem Belabrum liegt der Zaubergarten de los Abenes, dort sah er hocken den schwarzen Schatten verschwinden.

Fortsetzung folgt



Sage kam, dem neuen Geschöpf einen Namen geben zu müssen, so hatte man es kurz „Liger“ getauft. Als der Stifter sich nun kürzlich das Tier ansah, hätte sich die verwinkelte Eitergasse auf, und nun mußte man wohl oder übel wieder umtauschen, und spricht von einem „Ligon“. Der Prinz gab einige interessante Aufschlüsse über die Geschichte des jungen Tieres. In seiner Menagerie wurden zwei junge Löwinen und zwei Tiger geboren. Die vier Tiere wurden zusammen aufgezogen und eine Kreuzung fand statt, als sie das siebente Jahr erreicht hatten. Von drei Wurfen junger Tigerlöwinen hatten zwei ein betrübliches Ende, denn sie wurden von ihren Müttern aufgefressen. Der dritte, vor drei Jahren geborene Wurf bestand aus vier Jungen, von denen eines starb. Zwei sind noch auf den Besitzungen des Prinzen, das vierte, ein Männchen, bestirbt sich im Londoner Zoo. Auch die Eltern dieser Tiere endeten tragisch. Der Tiger geriet eines Tages mit der Löwin in Streit wegen eines Stücks Fleisch. Sie fielen übereinander her, die Löwin biß sich an des Tigers Kehle fest und hielt ihn zwanzig Minuten fest, bis es ihm gelang, sich loszureißen. Er tötete nun die Löwin, starb jedoch nach wenigen Augenblicken an den Wunden, die er erhalten hatte.

### „Streiflichter zur Wohnungsnot in Maribor.“

Zu diesem in unserem Blatte Nummer 180 vom 19. Juni l. J. veröffentlichten Artikel ersucht uns die Leitung des hiesigen Wohnungsamtes, folgendes zu verlautbaren:

1. Mit Rücksicht auf den Artikel „Streiflichter zur Wohnungsnot in Maribor“ ersucht es das Wohnungsamt für seine Pflicht, folgendes zu verlautbaren, damit jene Parteien, denen die Vorschriften des jetzt geltenden Wohnungsgesetzes und der Geschäftsordnung unbekannt sind, in keinen Irrtum geraten:

Im Sinne des § 4 des Wohnungsgesetzes kann des § 14 der Geschäftsordnung darf die Wohnungsbehörde („Oblastvo“) nur leergewordene Wohnungen wegnehmen, bezw. zuteilen, nicht aber einzelne Teile derselben (Zimmer).

2. Im Sinne der Vorschriften des jetzt geltenden Wohnungsgesetzes und der Geschäftsordnung ist eine „gewalttätige Uebersiedlung“ von Parteien nicht statthaft, daher es auch unstatthaft ist, daß man einer Partei, die eine zu große Wohnung besitzt, mit Rücksicht auf deren Familie ex offio diese Wohnung wegnimmt und ihr eine andere kleinere zuweist, die größere Wohnung aber einer anderen Partei.

3. Die Wohnungsbehörde hat auch mit Rücksicht auf die jetzt geltenden Vorschriften des Wohnungsgesetzes und der Geschäftsordnung nicht das Recht, den einzelnen Wohnungsmietern zu verbieten, daß sie ihre Wohnungen (Zimmer), event. auch die Mitbenützung der Küche, Atermietern weiter hergeben.

4. Betreffs der „Abtretung“ oder „Ablösung“ von Wohnungen in irgendwelcher Form wurde aber schon wiederholt von der Wohnungsbehörde in Zeitschriften verlautbart, daß dies nicht zulässig ist, sowie daß solche „Abtretungen“ oder „Ablösungen“ bei der Zuweisung der Wohnungen unberücksichtigt bleiben.

5. Die Wohnungsbehörde ist vollkommen orientiert, wie die Wohnungsverhältnisse stehen, und führt eine genaue Evidenz aller jener Wohnungen, über die sie im Sinne der jetzt bestehenden Vorschriften verfügen kann, und hat sicherlich die allgeröchteste Sorge, möglichst viel der wohnungslosen Wittsteller unter Dach zu bringen, muß aber dabei im Sinne der jetzt bestehenden Vorschriften des Wohnungsgesetzes und der Geschäftsordnung, die dem Verfasser des erwähnten Artikels nicht genau bekannt waren, vorgehen.

Die Wohnungsnot besteht in Maribor tatsächlich in hohem Maße, bezw. sie wächst noch infolge des allgemeinen Wohnungsmangels im Sinne des jetzt bestehenden Wohnungsgesetzes und der Geschäftsordnung bei der Zuweisung der Wohnungen.

**m. Ein neuer Roman.** In der hütigen Nummer beginnen wir mit der Veröffentlichung eines spannenden und bezugten Romans: „Die rote Burg“, aus der Feder der bekannten Schriftstellerin Anny Wolke hat schon der feinerzeitige Roman „Kinder des Rheins“ den ungeteilten Beifall unserer Leser gefunden, der von der gleichen Verfasserin war, so wird dies bei der „Roten Burg“ umsomehr der Fall sein, ist dieses Werk doch eines der besten und meistgelesenen der beliebten Dichterin.

### Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 21. Juli.

**m. Todesfall.** Am Sonntag den 20. d. verstarb in Graz Herr Ernst Seiler, ein Sohn des hiesigen Uhrmachers und Juweliere Herrn Vinzenz Seiler, im besten Mannesalter von 32 Jahren. Der Verstorbene, dessen Leiche nach Maribor überführt wird, litt schon längere Zeit an einem Gallensteinleiden. Der schwer getroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**m. Städtische Badeanstalt.** Wegen Reinigung des Dampffessels bleibt die städtische Badeanstalt in der laufenden Woche geschlossen.

**m. Neuerliche Festnahme eines geriebene Diebes.** Ein gewisser Hugo Markus, den unser Kreisgericht schon längere Zeit wegen eines Diebstahls suchte, kam am 3. Juni l. J. schubweise aus Oesterreich nach Maribor, wo er von der Polizei sofort übernommen wurde. Während der darauffolgenden Vernehmung bat Hugo Markus, man möge ihm gestatten, auf den Abort zu gehen. Nichts Böses ahnend gab man ihm dazu die Erlaubnis. Der geriebene Dieb aber benützte die Gelegenheit, schwang sich aus dem Fenster und flüchtete. Lange Zeit hielt er sich dann in der Umgebung von Maribor auf und konnte hier erst am 18. d. wieder festgenommen und dem Kreisgerichte übergeben werden.

**m. Feststellung.** Mit Bezug auf die in der vorgestellten Nummer unseres Blattes unter dem Titel „Ein Dieb hinter Schloß und Riegel“ erschienenen Notiz werden wir ersucht, festzustellen, daß Herr Franz Essig, Absolvent der Kriegsmehrschule in Kragujevac, derzeit auf Urlaub in Maribor, mit dem in der betreffenden Notiz erwähnten Franz Essig nicht identisch ist.

**m. Wäschebetrug.** In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde in die Wäschküche des Besitzers Anton Sikovec in Pobrezje eingebrochen und Wäsche im Werte von ca. 2000 Dinar entwendet.

**m. Einbruch in die Kasse des Stadt-Rinos.** Dieser Tage hat ein bisher unbekannter Täter die Kasse des Stadtkinos erbrochen in der Hoffnung, einen größeren Geldbetrag vorzufinden. In der Kasse befanden sich jedoch nur einige kleinere Banknoten, die der Dieb in großmütiger Weise zurückließ. Derselbe Unbekannte scheint auch die Vorratskammer der Büffetinhaberin besucht zu haben, wo er ebenfalls keinen Schaden anrichten konnte.

**m. Wieder ein Selbstmordversuch.** Vergangenen Sonntag versuchte sich in der Badeanstalt Kristian der 26jährige Kellner Friz D. zu erhängen. In selbstmörderischer Absicht begab er sich in eine Kabine. Die Besitzerin der Anstalt hörte bald darauf ein verdächtiges Geräusch und öffnete die verschlossene Kabine mit Gewalt. Der Lebenswiderwillige hing bereits, doch konnte er dem Leben wiedergewonnen werden. Familienzwistigkeiten sollen das Motiv der Tat gewesen sein.

**m. Kauferei.** Sonntag abends geriet in Radvanje eine etwas angeheiterte Gesellschaft in heftigen Streit, dem bald eine regelrechte Kauferei folgte. Bei dieser Gelegenheit belam der 4-jährige Beamte Ignaz Sch. am Scheitel eine schwere Hiebwunde und mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

**m. Notschrei!** Eine arme Witwe mit vier Kindern von 2 Monaten bis 6 Jahren, die durch einen Brand um ihr Hab und Gut kam, bittet in ihrer großen Not edle Menschenherzen um kleiner. Spenden, die die Redaktion des Blattes entgegennimmt.

**m. Spende.** Unter „Antoniusbrot“ wurden heute für die beiden armen Witwen je 15 D. und für die arme Familie 20 Dinar erlegt.

**\* Geschwindigkeitsweltrekord.** Elbridge, der berühmte Fahrer von Brookland in England, welcher am 21. Juli d. J. am Rennplatz in Saltburn am Steuer eines Fiat-Automobiles einen Schnelligkeitsweltrekord mit 16 Sekunden den Kilometer aufwies, hat, beteiligte sich am 6. Juli d. J. an dem Rennen in Arpajon, wo es ihm gelungen ist, seinen eigenen Rekord zu verbessern. Zuvor am Steuer eines Fiat-Automobiles, fuhr dieser englische Rekordmann mit der Geschwindigkeit von 236.314 Kilometer in der Stunde vor, gegen Thomas auf Delage mit 230.548 Kilometer in der Stunde. Dieser Rekord bedeutet für die Fabrik „Fiat“ einen großen Erfolg und einen großen Fortschritt ihrer Konstruktion.

**\* Das beste Mittel gegen Gähneraugen** ist das seit 35 Jahren im Verkehr stehende Gähneraugenmittel (Salbe) „Claven“. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. Depot in Maribor, Apotheke Girat, Zentrale: Dr. M. Hrnjal, Sisa, Kroatien.

### Nachrichten aus Ptuj.

**p. Personalnachricht.** Herr Professor Doktor Karl Jelenik, der sich über ein halbes Jahr zu Studienzwecken in Paris aufhielt, ist dieser Tage nach Ptuj zurückgekehrt.

**p. Standalöse Zustände.** Ein abscheulicher Geruch verbreitet sich besonders in der gegenwärtigen heißen Zeit von der Gasanstalt bis zum Parke und läßt die Spaziergänger mit Ekel umkehren, die sich vom Parke zu weit entfernen wollen. Die Stadtverwaltung läßt nämlich in unmittelbarer Nähe der Gasanstalt die Fäkalien absetzen, die infolge des geringen Wasserstandes nicht weggeschwemmt werden, sondern sich dort ansammeln und infolge der in letzter Zeit herrschenden Hitze einen furchtbaren und geradezu gefährlichen Gestank verbreiten. Im Interesse der Öffentlichkeit fordern wir daher die Stadtverwaltung auf, unermüßlich zu veranlassen, daß die Fäkalien direkt in den Drauström, und zwar an einer geeigneteren Stelle abgesetzt werden, um dieser gefährlichen Verpestung unserer Atmosphäre ein Ende zu bereiten. Der beste Platz wäre nach unserer Meinung in Breg unter der Eisenbahnbrücke, wo die Drau so seicht ist, daß die Wagen mehrere Meter weit ins Wasser fahren könnten, wodurch die Möglichkeit des Ansammlens des Urtrats und der damit verbundenen Nebenwirkungen beseitigt würde.

**p. Selbstmord.** Vor einigen Tagen hat sich der Heizer der Dr. Sadnißchen Ziegelei in Janzovci, Anton Botofin, ein älterer Mann mit Phol vergiftet. Das Motiv des Selbstmordes konnte noch nicht festgestellt werden, doch vermutet man, daß finanzielle Schwierigkeiten den alten Mann in den Tod getrieben haben.

**p. Feuer infolge Bligschlages.** Am Freitag um zirka 6 Uhr abends schlug ein Blitz in einen Seitentrakt der gräflichen Herbersteinischen Schlosses „Ober-Pettau“ ein und verursachte ein Feuer, das aber durch sofortiges Eingreifen der Hausbewohner bald gelöscht werden konnte. Die bereits alarmierte Feuerwehr brauchte daher nicht auszurücken. Wohl hatte sich aber auf die Feuermeldung hin eine größere Menschenmenge am Schlosse angesammelt, so daß die Kellner des Schloß-Buschenschankes die durftigen Kehlen nicht schnell genug befriedigen konnten.

**p. Eine wertvolle Uhr verloren.** Am Montag den 14. d. zwischen 7 und 8 Uhr früh wurde auf dem Wege von Rudina nach Ptuj eine wertvolle silberne Uhr, die für den Verlustträger auch sonst einen hohen, unersehbaren Wert darstellt, verloren. Die in Verlost geratene Uhr trägt am Deckel das Monogram H. K. Der ehrliche Finder bekommt eine hohe Belohnung. Die Uhr ist bei der Polizei abzugeben. Vor Ankauf der Uhr wird gewarnt.

### Rino.

**1. Burglino.** Von heute bis Mittwoch gelangt der sensationelle Abenteuerfilm „Erlebnisse einer unglücklichen Frau“ zur Vorführung. Die berühmte Filmdiva Evi Eva spielt darin die Hauptrolle.

**1. Stadtkino.** Die spannende Bergwerkstragödie „Kammern des Lebens“ und das reizende Lustspiel „Die kleine Peggy“ verheiratet ihre Mutter“ wird heute Montag zum letzten Male vorgeführt.

### Sport.

**: Ergovskli SA. — S. R. Ptuj 6:4.** Gestern trafen sich die beiden genannten Fußballklubs am Radiplazje zu einem Freundschaftsspiel, das dem „Ergovskli S. R.“ nach einem überaus zähen und interessanten Kampfe einen schwachen Sieg brachte.

**: Rapid-Jugend in Rače-Fram.** Sonntag gastierte „Rapid“-Jugend in Rače-Fram gegen „Slovan“. Das Wettspiel brachte den Gästen mit 5:2 einen überlegenen Sieg.

**: Der Kampf um die steirische Fußballmeisterschaft.** Gestern wurde in Graz zwischen „G. U. R.“ und „Sturm“ das erste Spiel um die Entscheidung der steirischen Fußballmeisterschaft ausgetragen. Das Match endete mit 3:0 (2:0) zugunsten des „Sturm“.

**Saloidin,** bestes Bekämpfungsmittel gegen Didium sowie Kunstdüngemittel für Garten und Felder, Mischungen für jede Getreideart bei B. Tonejc, Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 35. 6421

**Was Sie brauchen, das ist Emafluid!** Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probierendung 27 Dinar. Apotheker Eug. V. Keller, Stubica Donja, Emafluid Nr. 182, Kroatien. 10828

### Volkswirtschaft.

Reichenberger Messe.

Die 5. internationale Reichenberger Messe (Tschchoslowakei) findet in der Zeit vom 9. August bis 15. August 1924 statt.

Die Reichenberger Messe hat sich infolge ihrer Bedeutung als internationaler Handelsmarkt zu einem Rendezvousplatz aller Kaufleute ausgebildet, die mit der Tschchoslowakei im Geschäftsverkehr stehen oder treten wollen. Ramentlich aus Deutschland, Oesterreich und den Nachfolgestaaten, doch auch aus den übrigen Staaten des Kontinents und der Uebersee finden sich alljährlich Einkäufer in großer Anzahl ein.

Alte und bestrenommierte Firmen bilden die Reihen der Wittsteller auf der Reichenberger Messe. Die Textilindustrie, seit jeher die dominierende Warengruppe auf der Reichenberger Messe, fällt in diesem Jahre als ein vier große Messehäuser. Die Bedeutung der Reichenberger Messe als Textilmesse ist weltbekannt. Aber auch die übrigen 20 Warengruppen, namentlich die Maschinen- und die böhmische Glasindustrie geben einen imponierenden Ueberblick über die Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit der tschchoslowakischen Exportindustrien. Die große Warenschau gewährleistet dem Einkäufer die gebiegenste Warenschau bei bester Qualität.

Für den Besuch der diesjährigen Reichenberger Messe sind wieder eine Reihe von Reisebegünstigungen geschaffen worden. Auf den Eisenbahnen in der Tschchoslowakei besteht eine 33prozentige, auf jenen in Jugoslawien und Rumänien eine 50prozentige und auf jenen in Italien eine 20prozentige Fahrpreisermäßigung. Ausländern, die sich mit der Messelegitimation als Besucher der Reichenberger Messe ausweisen ist die Einreise in die Tschchoslowakei ohne Passvisum gestattet.

Der Besuch der Reichenberger Messe läßt sich auch sehr gut mit dem Aufenthalt in den nordböhmisches Bädern Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und Teplitz verbinden.

**× Bevorstehende Revision des Taxengesetzes.** Informationen aus Beograd zufolge wird bei der Generaldirektion der indirekten Steuern eifrig an den Vorarbeiten für die Revision des Taxengesetzes gearbeitet. Die Zentrale der Industriekorporationen hat alle Erwerbsorganisationen in Jugoslawien aufgefordert, der Zentrale möglichst bald ihre Vorschläge bezüglich dieser Revision zukommen zu lassen, damit diese bei der Revision die Wünsche der Erwerbstreife wenigstens im wesentlichen zur Berücksichtigung bringt.

**× Rein Devisen- und Valutenverkauf ohne geregelte Steuern.** Wie aus Beograd berichtet wird, wird das Generalinspektorat des Finanzministeriums den zum Devisen- und Valutenhandel berechtigten Banken dieser Tage die Weisung zukommen lassen, beim Devisenverkauf im Sinne des Reglements von dem Ankaufern unbedingt auch Ausweise über die Regelung der Steuern für das letzte Vierteljahr zu verlangen.

**× Japanischer Wirtschaftskrieg gegen die Vereinigten Staaten.** Wie aus Mexiko gemeldet wird, erklärte die japanische Regierung die Vereinigung der mexikanischen Handelskammern in ein „Schrecken“, ihr Produzenten namhaft zu machen, die deren Rohmaterialien bestellt werden können. Die früher aus den Vereinigten Staaten bezogen waren sind.

### Allerlei.

**a. Schmieranbote.** In einem deutschen Provinztheater spielte man ein historisches Drama. Auf der Bühne sah man Karl den Fünften, umgeben von seinem Hofstaat, wo zu alle Schauspieler nebst allem möglichen in der Eile herangeholten Hilfspersonal mitwirkten. Die Truppe bestand nicht gerade aus den begabtesten Mitgliedern des Schauspielereberufes, und in dem Theater, das schon eine gähnende Leere aufwies, machte sich eine gewisse Unruhe geltend. Es gab offenbar auch in diesem Provinznest Leute, die begriffen, daß man so manches in dem Stück eindrucksvoller darstellen könnte, als es die auf der Bühne handelnden Personen zu tun beliebten. Schließlich ertönen sogar verschiedene deutlich verständliche Ausbrüche des Mißbehagens und Spottes. Da erhebt sich Karl der Fünfte von seinem Thronsaßel, tritt an die Kompe, nicht ohne Zorn, aber mit Würde und fester Stimme: „Nehmen Sie sich in acht, meine Herrschaften, wir sind mehr als Sie!“



# Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Spätestens für die Sonntagsausgabe Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

## Verstehedenes

**Fahrräder!**  
Herren- und Damenräder.  
Sämtliches Fahrradzubehör.  
Sichere Käufer Zahlungserleichterung.  
Eingangs von gebrauchten Rädern.

Fahrräder werden ausgestellt.  
Generalvertretung der Österreichischen  
Fahrräder sowie folgender  
Motorräder!

**D. S. S.** mit engl. Vikkers  
Motor 2 1/2 H. P., 2 Gang-  
getriebe, Lichter, Dynamo-  
beleuchtung.

**September 2 1/2 H. P.**, 3 Ganggetriebe,  
Lichter, Kettenübertragung,  
Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom.  
per Stunde. Jede Steigung  
mit 2 Personen.

**Recon 3 1/2 bis 7 H. P.** 1-  
2- und 3-Platz, 3 Gang-  
getriebe, Lichter, Ketten-  
übertragung.

**Mod. 16 H. P.** 3 1/2 H. P. Geschw.  
125 Kilom. p. St., auch für  
Büro geeignet.

**Mod. Big Four 7 H. P.** ideale  
Büromaschine, Geschw.:  
garantiert 115 Kilom. p. St.  
mit 3 Personen Belastung.  
Benzinverbrauch: 5 Liter für  
100 Kilom.

**Mod. D. S. S. 3 1/2 H. P.**, an-  
erkannt schnellste 500cm Ma-  
schine der Welt. Geschw.:  
garantiert 160 Kilom. p. St.

**Garant.** orig. engl. Maschinen  
für Sport- und Tourenwege  
sowie sämtliche Motorradmarken  
bestellbar.

Siehe günstige Gelegenheitskäufe  
an geb. Motor- u. R. S. u.  
sowie...

**Pr. -rek. Maribor, Slovenska**  
**ulica 15.** 5893

Werkel Handarbeit werden in  
Kaufmannschaft angenommen  
in meines Filiale Wien. Aufträge  
sind zu senden an: Wille für  
Wien, Wille für  
Kranj (Telephon 31). 5212

## Realitäten

Gebäude oder Kauf eine Bäckerei  
und Gasthaus oder Bäckerei al-  
lein. Anträge an Elmar, Hulo-  
mer, Slovacka. 6625

## Zu verkaufen

Wach in guter Qualität ist  
abzugeben. Bei Abnahme von  
mindestens einem halben erfolgt  
sofortige Anlieferung. Näheres  
auskünfte erteilt Herr,  
Gregorčičeva ul. 24/2, früher  
Savilstr. 6905

Jedes Quantum 1 Meter lan-  
ges Buchenbrennholz billig ab-  
zugeben. Brinjski trg 8. 6766

**Polenholz** zu verkaufen. Ko-  
lovski trg 7. 6779

Ein altdeutsches Speisezimmer  
mit 12 Stühlen ist billig zu ver-  
kaufen. Anfr. Krubarjeva ul. 5.  
Tischlevel. 6795

**Möbelschrank** zu verkaufen. Mar-  
ibor, Dobrota cesta 20, Moska  
Kagranica. 6879

**Möbel:** Komplettes Schlafzim-  
mer für eine Person, gut erhal-  
ten, aus hartem Holz, zu ver-  
kaufen. Melje, Testenjakova uli-  
ca 2, Tür 4. 6884

**Streichmaschine** wird verkauft.  
Offerte mit Angabe der Marke  
und äußerster Preis gef. in d.  
Berm. abgeben. 6802

**Reinlichster junger Holzschuh**  
zu verkaufen. Anfr. Korošičeva  
ulica 7, Tür 5. 6894

**Ein großer massiver Kasten** zu  
verkaufen. Anfr. Berm. 6880

**Wäsche:** 2 Betten, 2 Nach-  
tische, Wäschekasten aus hartem  
Holz und Stuhlmanne sofort zu  
verkaufen. Anfr. Lattenbachova  
ulica 17/2 rechts. 6882



**Autovermietung**  
A. S. Graj Herberstein, Maribor.  
Gojskova ulica 20. — Tel. 133.

**Toilettspiegel,** Kreden mit  
Spiegel 550, großer Leppich 120  
Divanüberwurf 170, 2türiger  
Kleiderkasten 420, schöner, groß-  
tür. Kleiderkasten, Wäschekorb  
mit Spiegel 450, Betten von  
120 Din. aufw., 2 gepolst. Ein-  
füße 170, grobe und kleine Zim-  
mertische, Sessel, Fauteuil 80 u.  
Berich. Anfr. Rotovžki trg 8/1  
links. 6894

**Badewanne, Pendeluhr, Reise-  
koffer** zu verkaufen. Anfr. Mi-  
hosičeva ul. 2, im Hof. 6877  
**Aufsätze (Damen - Phaeton), ein  
und zweispännig mit abnehmba-  
rem Bod., leicht, halbhö-  
hedt. — Landwagen, neuartig,  
leicht abnehmbar, ein- und  
zweispännig alle zwei fast neu,  
verkauft Balofar, Maribor, Pre-  
šernova ul. 19. 6891**

**Zu kaufen gesucht**

**Kaufe alles Gold-, Silber-  
münzen, Edelsteine, auch alle  
Söhne. M. Jiger, Uhrmacher**

**Kaufe abgebrauchte Säulen und  
Eisengitter für Pferdebestall. Of-  
ferte unter „Pferdebestall 100“ an  
die Berm. 6514**

**Gebrauchte Bau- und Dacheisen  
werden zu kaufen gesucht. An-  
träge unter „Ziegel“ an die  
Bermaltung. 6893**

**Gefunden - Verloren**

**Verloren non Freitag auf Sam-  
stag ein Ohrgehänge. Gegen gu-  
te Belohnung abzugeben: Meher  
Gojskova ul. 30. 6835**

**Zu vermieten**

**Möbl. Zimmer für 2 Herren zu  
vermieten. Volle Verpflegung u.  
Wäsche im Hause. Anfr. Berm.**

**Nette ältere Frau wird auf  
Bett genommen. Anfr. in der  
Berm. 6890**

**Arbeiterinnen werden aufgenom-  
men in der Mariborska mlekarna  
in tovarna sadnja Ionierov  
d. d. Metkandova c. 68. 6907**

**Suche ältere Frau für alle Ar-  
beiten gegen guten Lohn. Vor-  
aufstellen. Rotovžki trg 8/1 links.  
6838**

**Wohnung** bestehend aus einem  
Zimmer und Küche, gegen klei-  
ne Miete abzugeben. Anfr.  
unter „Wohnung“ an die Berm.  
6825

**Zu mieten gesucht**

**Keine, nette Wohnung, eventuell  
auch außerhalb der Stadt, wird  
gegen gute Bezahlung und Mö-  
belsucht. Trage alle Ueber-  
siedlungsfragen auch nach aus-  
wärts. Beziehe sofort oder spä-  
ter. Anträge mit Angabe, ob  
Bewilligung des Wohnungsamtes  
erforderlich, u. „Solide Par-  
tel“ an die Berm. 6892**

**Als Reisender**

**Sucht Posten verfeinerter Kauf-  
mann. Spricht slowenisch u.  
deutsch. Gut bekannt und  
eingesüßert. Übernimmt even-  
tuelle auch mehrere Platz-  
vertretungen. Angebote un-  
ter „Reisend“ a. d. Bw. 6889**

**Diwan** gut er-  
halten,  
auch als  
Badewanne verwendbar, zu  
besichtigen aus Gefälligkeit  
Gasthaus Pristavec, Glas-  
veranda, Meljska cesta. 6888

# Ist Ihre Füllfeder defekt?

Wenn Sie dieselbe per  
Post einsenden, wird die  
Reparatur noch am Tage  
der Einlangung erledigt  
und zum Rückversand  
gebracht, so daß Sie  
Ihre Füllfeder nur 2  
Stunden entbehren. 6771



**Goldfüllfederkönig, Graz, Radetzkystraße 4.**

# HOTEL HALBWIDL EXTRAMÄDCHEN

wird sofort gegen gute Belohnung  
aufgenommen. 6902

# Generalvertretung für Jugoslawien (Schiagerartikel) zu vergeben.

Nötiges Kapital 15 bis 30 Mill. d. Kronen. Anträge erb. unter  
„Hohes Einkommen“ an Grava, Graz, Stempfergasse 8. 6905

# Sandalen (mit doppelter Sohle) Ruderleibchen Regenmäntel

Schirme, Strümpfe, Schuhe, Spazierstöcke, Hüte u. s. w.  
kaufen Sie am billigsten bei 4001

**Jakob Lah, Glavni trg 2.**

# Geschäftsführer für eine Manufakturwarenhandlung wird aufgenommen

Es wird nur auf eine erstklassige Kraft mit guten  
Referenzen reflektiert. Gute Bedingungen. Ange-  
bote unter „R. M., Ljubljana“, Postfach 69. 6789

**Fräulein** sucht nett möbliertes  
Zimmer per 1. August. Zahle  
vierteljährlich voraus. Anträge  
an die Verwaltung unter „Rü-  
hig“. 6831

# Korrespondenz

**Paul Ugl.** Luise meint. daß sa-  
be Mode sein. Doch sehr hoch a.  
D. L. L. 6837

# Offene Stellen

**Küchenlehrlinge** wird mit  
ganzer Verpflegung aufgenom-  
men. R. Granit, Maribor, Ko-  
lovžki trg 7. 6779

**Suche zu Kindern** anständiges  
besseres Mädchen oder Frau  
Familienanschluß. Bedingt wird  
deutsche Sprache. Anfr. an die  
Berm. unter „L. L. D. 77“. 6881

**Tüchtiger Kommiss** der Speze-  
reibranche wird per 1. August  
aufgenommen. Anfr. Berm. 6759

**Schweizer** gesucht in größere  
Wirtschaft. Gute Zeugnisse er-  
forderlich. Anfr. Berm. 6878

**Bessere Zimmermalergehilfen**  
werden für längere Zeit aufge-  
nommen bei Janj Ambrozič,  
Grajaka ul. 2. 6835

**Tüchtige intellig. Haushälterin,**  
die gut kocht und näht, slowe-  
nisch und deutsch spricht, gesucht.  
Angebote an die Berm. unter  
„Verlässlich“. 6896

# Büchsenmacher

der selbstständig ar-  
beitet, wird sofort  
aufgenommen.  
Offerte an: V. Bata sin  
Subotica.

# Verlangt überall die „Marburger Zeitung.“

UBERSIEDLUNGS-ANZEIGE.

Bringe den geehrten Damen höflich zur Kenntnis, daß ich den Damenfrisiersalon  
J. Vukasinovič in der **Solska ul. 3** übernommen und vollkommen neu  
eingrichtet habe. Gleichzeitig übersiedelte ich mit dem bisherigen Damen-  
frisiersalon in der Stolna ulica 2 in das neue Lokal: **Solska ulica 3**.  
Friseurin, Haarwaschen, Ondulieren, Manikuren, Gesichts- und Kopf-Massage, Haarfarben  
und Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.  
Mit der Zusicherung guter und solider Bedienung empfehle mich zu zahlreichem Besuche  
6898

**M. Fettli-Frankheim.**

# 1924 M Jeder Vorweiser der Vorverkaufs- und Reiselegitimationskarte erhält bei den österreichischen Bahnen **25% Fahrpreis- ermäßigung zur GRAZER MESSE**

# MIT JAGD- U. SPORTAUSSTELLUNG

(30. August bis 8. September)  
und zurück 690.

Vorverkaufskarten erhältlich bei den Zweigstellen des  
österreichischen Verkehrsbüros des In- und Auslandes,  
den österr. Handelskammern und beim Messeamt Graz.

Abonnieren die Marburger  
Zeitung, sie ist das billigste  
Tagblatt Sloweniens!

# INTERNATIONALE V. REICHENBERGER-MESSE

9. — 15.  
August 1924  
Größter  
Textilmarkt

**Bester Einkauf tschechoslowakischer In-  
dustriearzeugnisse in 20 Warengruppen.**  
Besuchern aus dem Ausland ist das tsch. Passivum erlassen.  
**33% Fahrpreisermäßigung auf tschech. Eisenbahnen**  
Messelegitimationen sind erhältlich in  
**Ljubljana, Aloma Company, Kongressni trg 2,**  
sowie in allen größeren Handelsplätzen.  
Das Messeamt in Reichenberg, Böhmen, Tschechosl.

# Anzeigen

in der  
„Marburger  
Zeitung“  
haben den  
größten Erfolg!

UBERSIEDLUNGS-ANZEIGE.  
Bringe den geehrten Damen höflich zur Kenntnis, daß ich den Damenfrisiersalon  
J. Vukasinovič in der **Solska ul. 3** übernommen und vollkommen neu  
eingrichtet habe. Gleichzeitig übersiedelte ich mit dem bisherigen Damen-  
frisiersalon in der Stolna ulica 2 in das neue Lokal: **Solska ulica 3**.  
Friseurin, Haarwaschen, Ondulieren, Manikuren, Gesichts- und Kopf-Massage, Haarfarben  
und Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.  
Mit der Zusicherung guter und solider Bedienung empfehle mich zu zahlreichem Besuche  
6898